



Die Zoo- und Tierbedarfhandlung „Faust“ an der Hoyaer Deichstraße gibt es seit mehr als 40 Jahren. Am 30. Juni endet die Geschichte, dann schließt die Fachhandlung für immer. - Fotos: Rebecca Göllner

Zoohandlung „Faust“ schließt

Inhaber Jens Spitzke meldet Insolvenz an / Ausverkauf bis Ende des Monats

Von Rebecca Göllner

HOYA - Ein Traditionsgeschäft an der Deichstraße in Hoya schließt zum Ende des Monats für immer seine Türen. Nach mehr als 40 Jahren endet die Geschichte des Zoo- und Angelshops „Faust“. Der Grund: Geschäftsinhaber Jens Spitzke musste Insolvenz anmelden.

„Seit 7. Mai bin ich vorläufiger Insolvenzverwalter“, sagt Rechtsanwalt Berend Böhme aus Delmenhorst. Er führt den Geschäftsbetrieb für Spitzke bis zur Schließung am 30. Juni weiter. Nach Einsicht in die Unterlagen seien Böhme und Spitzke letztlich zu dem „schmerzlichen Entschluss“ gekommen, dass das Ladengeschäft nicht mehr kostendeckend betrieben werden könne.

Jens Spitzke hatte „Faust“ vor zwei Jahren von der Gründerin, Christa Faust übernommen. Sie hatte den Fachhandel zuvor 39 Jahre erfolgreich geführt und suchte altersbedingt nach einer Nachfolge. Dass es nun so endet, damit haben 2016 wohl weder Christa Faust noch Jens Spitzke gerechnet.

Für den 38-jährigen war es der erste Sprung in die Selbst-



Jens Spitzke gibt die Zoohandlung Faust auf. Nach zwei Jahren Selbstständigkeit musste er Insolvenz anmelden.

ständigkeit. Der gelernte Fachberater für Tierernährung hatte den Traum, seine Leidenschaft zum Beruf zu machen. Wie es für ihn zukünftig weitergeht, das weiß Spitzke noch nicht. „Ich möchte erst mal den Monat überstehen und dann schaue ich weiter“, meint er.

Neben ihm selbst trifft die Schließung auch zwei Mitarbeiterinnen. Eine Teilzeitkraft sowie eine Beschäftigte auf 450-Euro-Basis. Eine der beiden Frauen stünde laut Spitzke kurz vor Renteneintritt, für die zweite Mitarbei-

terin würde die Geschäftsaufgabe erst einmal die Arbeitslosigkeit bedeuten.

Als mögliche Gründe für die schwierige Geschäftslage nennt Spitzke zum einen die Konkurrenz durch das Internet und zum anderen den Standort Deichstraße. Zudem seien die Betriebskosten für die Immobilie sehr hoch.

„Für mich war schon seit einiger Zeit klar, dass es schwer wird“, erklärt der 39-jährige. Doch erst nach den Gesprächen mit Berend Böhme sei ihm bewusst geworden, dass der Zoo- und Angelshop nicht

mehr zu retten sei. Um auf den letzten Metern bis zum 30. Juni noch möglichst viele Einnahmen zu generieren, ist ein kompletter Ausverkauf geplant. Wichtig ist dem Fachhändler, dass der Lebendbestand, das heißt die Fische, verkauft werden. „Die Nagetiere sind alle schon weg“, berichtet er.

Ebenso angeboten werden Tiernahrung für Hunde, Katzen und Co. sowie Zubehör wie Leinen, Transportboxen und Spielzeug.

„Was am Ende dann noch übrig bleibt, wird zu schmerzhaften Preisen verkauft“, erklärt Jens Spitzke. Außerdem ist ab sofort von dienstags bis freitags von 13 bis 18 Uhr sowie am Samstag von 12 bis 15 Uhr ein Hofflohmärkte an der Deichstraße 5 geplant. „Dort werden dann die Schnäppchen der Schnäppchen stehen“, versichert der Inhaber.

Was mit dem Ladengeschäft und dem Gebäude nach der Schließung passiert, das weiß Jens Spitzke nicht. Diese Entscheidung liege in den Händen von Christa Faust, sie sei die Eigentümerin der Immobilie. „Was dort passiert, ist noch offen“, erklärt Faust auf Nachfrage der Kreiszeitung.